

Pressemitteilung



UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb zeichnet berühmte Höhle aus / Schauhöhlentreffen 2020:

Wimsener Höhle wird Geopoint

Schelklingen / Hayingen-Wimsen, 29. September 2020 – Kaum irgendwo in Europa gibt es so viele Höhlen wie auf der Schwäbischen Alb. Die Wimsener Höhle ist wohl einer der berühmtesten schwäbischen Höhlen und weltweit bekannt. Sie wird am 2. Oktober vom UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb als Geopoint ausgezeichnet. Am gleichen Tag findet in Hayingen auch das jährliche Netzwerk-Treffen der schwäbischen Schauhöhlen-Vertreter statt. Es wird vom Geopark betreut.

Im Höhlenkataster sind über 2800 Höhlen auf der Schwäbischen Alb erfasst. Doch keine kann wie die Wimsener Höhle zwei Superlative für sich beanspruchen: Sie ist die einzige mit dem Boot befahrbare Schauhöhle Deutschlands und auch die tiefste erforschte Unterwasserhöhle Deutschlands. „Wer schon einmal mit dem Boot die Welt der Wimsener Höhle erkundet hat, wird das nie wieder vergessen. Sie ist ein idealer Ort, um die Faszination Höhle zu erleben“, sagt Dr. Siegfried Roth (Geopark-Geschäftsführer).

Das Alter der Karsthöhle wird auf etwa eine Million Jahre geschätzt. Die Höhle ist auf 1260 Meter erforscht, 70 Meter davon sind befahrbar. Die Wimsener Höhle ist die Quelhöhle der Zwiefalter Ach. Die Quellschüttung schwankt wie bei jeder Karsthöhle stark: von 60 bis 1.800 Litern pro Sekunde. Der Höhlenreichtum der Alb war einer der Gründe, warum die UNESCO die Schwäbische Alb mit dem Titel UNESCO Global Geopark adelte.

Hohen Besuch bekam die Wimsener Höhle bereits 1803, als Herzog Friedrich II., der spätere König Friedrich I. von Württemberg, die Höhle besichtigte. Seitdem wird sie auch Friedrichshöhle genannt. "Die Wimsener Höhle ist ein Besuchermagnet. Dort kann man Erdgeschichte live erleben. Mit der Geopoint-Auszeichnung wird dieser einzigartige Ort nun im internationalen Kontext gewürdigt", freut sich Thomas Reumann (Landrat Reutlingen). Ein Geopoint-Schild in Deutsch und Englisch steht nun am Höhleneingang und verlinkt auf die Geopark-Website mit weiteren Infos.

Was sind Geopoints?

Geopoints sind wichtige Komponenten des Besucherlenkungskonzeptes, das der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb mit lokalen Partnern realisiert. Sie kennzeichnen Geotope oder Objekte, an denen Erdgeschichte erlebbar wird. Mittelfristig ist geplant, hundert Geopoints auf der Schwäbischen Alb auszuweisen. Dazu werden vor Ort Infotafeln aufgestellt, die in die Thematik einführen. Die Wimsener Höhle ist der 34. Geopoint.

Schauhöhlen-Treffen am 2. Oktober ebenfalls in Hayingen-Wimsen

Wie viele Menschen besuchen die Schauhöhlen des UNESCO Global Geoparks jedes Jahr? Und wie können die überwinternden Fledermäuse noch besser geschützt werden? Diese und ähnliche Fragen werden am 2. Oktober die Vertreter der zwölf Schauhöhlen sowie des Schaubergwerks Tiefer Stollen beschäftigen. Angesichts der Corona-Problematik wird der Austausch über Erfahrungen und gemeinsame Hygiene-Konzepte für die Schauhöhlen-Vertreter im Mittelpunkt stehen. Schauhöhlen geben der breiten Bevölkerung die Möglichkeit, Höhlen zu begehen. Dort gibt es präparierte Wege und eine installierte Beleuchtung. Informationstafeln oder angeschlossene Museen sowie die Begleitung durch Höhlenführer vermitteln das „Erlebnis Höhle“. Höhlen sind nicht nur wertvolle Geotope, sondern

auch Lebensraum seltener Tierarten, Klimaarchive und bedeutende archäologische und paläontologische Fundstellen.

Herzliche Einladung zum Pressetermin

Freitag, 2. Oktober 2020 / 14 Uhr am Auszeichnungsort (Wimsen 1, 72534 Hayingen)

Treffpunkt: Vorplatz der Friedrichshöhle

An diesem Termin werden teilnehmen:

Thomas Reumann (Landrat Reutlingen), Kevin Dorner (Bürgermeister Stadt Hayingen), Johannes Freiherr von Ritter zu Groenesteyn (Schloss Ehrenfels Saint-André Stiftung / Höhleneigentümer), Daniel Tress (Betreiber der Schauhöhle und Bio-Gasthof Friedrichshöhle), Dr. Siegfried Roth, Iris Bohnacker (Projektverantwortliche „Geopoints“ im Geopark Schwäbische Alb)

Pressetext:

freigegeben am 29.09.2020 / Veröffentlichung kostenfrei / Belegexemplar erbeten. Danke!

Pressefotos:

Foto Wimsener-Höhle-2020 / Bildtitel: „Faszination Wasserhöhle“. Fotocredit: Tress / Wimsener Höhle

Nutzungshinweis für Fotos:

Unsere Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung der Fotos ist ausschließlich zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die in Zusammenhang zum Bildinhalt stehen, erlaubt und honorarfrei. Quellenhinweis „Foto: UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb“ muss genannt werden (sofern keine andere Quelle angegeben). Die Bearbeitung des Bildes ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung oder Vergrößerung sowie der technischen Aufbereitung zum Zweck der optimalen Vervielfältigung. Für jede andere Art der Nutzung ist im Einzelfall die Genehmigung durch den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb erforderlich.

Weitere Infos unter:

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen, www.geopark-alb.de,
Dr. Siegfried Roth (Geschäftsführer), Tel: +49 (0)7394-248 70, roth@geopark-alb.de
Pressekontakt: Bettina Claass-Rauner, Tel: +49 (0)7394-248 71, claass-rauner@geopark-alb.de

Über den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb / Hintergrundinfos

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb umfasst die zehn Alb-Landreise und erstreckt sich mit rund 6.200 km² über die gesamte Schwäbische Alb. Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb ist einzigartig. Ihr erdgeschichtliches Erbe ist einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Es gibt in Deutschland noch fünf weitere UNESCO Global Geoparks. Weltweit sind es derzeit 161. Die Schwäbische Alb, ein Gebirge aus Gesteinen der Jurazeit, ist erdgeschichtlich von herausragender internationaler Bedeutung. Sie besitzt eines der größten Höhlenvorkommen Europas und ist für ihren Fossilienreichtum berühmt.

Durch die besondere Topografie mit schützenden Höhlen und geologischen Rohstoffen wurde die Schwäbische Alb zur Geburtsstätte der menschlichen Kultur. In den Höhlen fand man die ältesten figürlichen Kunstwerke (Venus vom Hohle Fels und Löwenmensch) sowie die ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Ebenfalls albtypisch ist der Vulkanismus vor 12-15 Millionen Jahren, der über 350 Vulkanschlote, Krater, Maare, Moore, Thermal- und Mineralquellen hinterlassen hat. Neun der 77 Nationalen Geotope Deutschlands sind auf der Schwäbischen Alb zu finden. Sie besitzt fünf UNESCO-Labels (darunter die Welterbestätten und das Biosphärengebiet).

Aufgabe des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist, die geologische Bedeutung der Alb im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, Menschen für Erdgeschichte zu begeistern und das Erbe sowie den Lebensraum zu

erhalten. Mit dieser Zielsetzung werden Projekte in den Bereichen nachhaltige Regionalentwicklung, Geotourismus, Geo- und Umweltbildung, Geotopschutz und Besucherlenkung (Geopoints) realisiert. Der Geopark Schwäbische Alb betreut ein Netzwerk von 27 Infostellen, darunter Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen. Zum Geopark-Netzwerk gehören zahlreiche Natur-, Höhlen- und Landschaftsführer und Geopark-Schulen. Sie alle sind Botschafter des Geoparks.

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist eine Nonprofit-Organisation. Ihm gehören die zehn Landkreise an sowie der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Steinheim a. Albuch, Schelklingen und Beuren. Vorsitzender ist Markus Möller (Erster Landesbeamter Alb-Donau-Kreis). Geschäftsführer ist Dr. Siegfried Roth. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen, wo fünf Mitarbeiter beschäftigt sind.